

Felber Ache ist nun gezähmt

Letzter Schritt. Mit der Verbauung der Ache ist der Hochwasserschutz für Mittersill nun komplett fertiggestellt.

MITTERSILL. Beim Hochwasser Anfang Juni hat die Verbauung der Felber Ache die Stadt und vor allem den Stadtteil Felben vor einer schlimmen Vermurung geschützt. Der neue Unholzrechen hat eine Mure vor Mittersill gestoppt.

Landesrat Sepp Eisl (ÖVP) überzeugte sich davon selbst bei einem Besuch in Mittersill in der vorigen Woche: „Der Hochwasserschutz Felber Ache hat vor wenigen Tagen seine Feuertaufe bestanden. Ich bin froh, dass wir das Projekt rechtzeitig umsetzen und den Hochwasserschutz Mittersill abschließen konnten. Vor allem die Verbauung Felber Ache ist wichtig für den Schutz des Schulzentrums, des Krankenhauses, der Gewerbebetriebe und vieler Wohnobjekte.“

Vor acht Jahren war Mittersill vom Jahrhunderthochwasser verwüstet worden. Zusammen mit Grundeigentümern, der Gemeinde und den Mittersillern sei es rechtzeitig gelungen, die Schutzmaßnahmen umzusetzen, so Eisl. „Besonders freut es mich, dass wir auch mit der Wassergenossenschaft Felber Ache und Obmann Arthur Maurer die Bürgerinnen und Bürger als Träger des Projekts gewinnen konnten. Gerade in den vergangenen Tagen hat die Gemeinde aufgetan und die Menschen sind erleichtert, dass die Maßnahmen wirken.“ Die Hochwasserereignisse der vergangenen Wochen hätten gezeigt, wie sehr man den Wassermassen immer wieder ausgeliefert sei. Neben den derzeitigen Aufräumarbeiten sei es auch wichtig, nach vorn zu blicken.

„Heute ist für Mittersill ein wichtiger Tag und für unsere



Freude bei (v. l.): Arthur Maurer (WG Felberache), LR Sepp Eisl, Vizebürgermeister Volker Kalcher, Bürgermeister Wolfgang Viertler und Reinhard Mang (Lebensministerium).

Bild: SW/NEUMAYR

Bürger geht ein großer Wunsch in Erfüllung. Wir müssen nicht mehr wie früher bei stärkerem Regen zittern, sondern können ruhig schlafen. Der Hochwasserschutz ist eine wichtige

Grundlage für eine gute Zukunft unseres Ortes. Vor allem die vergangenen Wochen haben gezeigt, wie gut und richtig es war, dass wir in diese Infrastruktur investiert und die Pro-

jekte rasch umgesetzt haben“, sagte Bgm. Wolfgang Viertler.

Einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des Projekts hat die örtliche Wassergenossenschaft geleistet. „Mich freut es, dass es uns gelungen ist, dieses Schutzbauwerk auf die Beine zu stellen und gemeinsam mit den Betroffenen diesen Weg zu gehen. Es waren viele Gespräche und Diskussionen notwendig, die sich aber schlussendlich gelohnt haben. Die Mitglieder der Genossenschaft danken vor allem Bund und Land für die Aufbringung der notwendigen Gelder“, sagte Arthur Maurer.

Die Kosten des Hochwasserschutzes an der Felber Ache belaufen sich auf eine Million Euro. Finanziert wurde das Projekt gemeinsam von der Wassergenossenschaft Felber Ache (200.000 Euro), Land (400.000 Euro) und Bund (400.000 Euro).



Sensenmähen: Annemarie Trattner und Hubert Eder siegten

Beim ersten Landjugend-Agrartag der Landjugend Salzburg war Hubert Eder von der Landjugend Bruck nicht zu stoppen: Er gewann die Landesmeisterschaft im Sensenmähen.

Weder die 10 x 10 Meter große Parzelle noch das „schwere“ Gras konnten einen souveränen Sieg des 19-Jährigen Pinzgauers verhindern. Er mähte die 100 Quad-

ratmeter innerhalb von 5 Minuten und 12 Sekunden. Eine durchschnittliche Sauberkeit von 1,25 ergab letztendlich einen überragenden Vorsprung von 96 Sekunden auf den zweitplatzierten Markus Schröcker aus Mariapfarr im Lungau. „Die Sauberkeit war ideal und mit meiner Zeit bin ich sehr zufrieden. Das Training hat sich bezahlt gemacht,“ erklärte der

frischgebackene Landesmeister. In der Kategorie „Traditionelle Sense“ sicherte sich Annemarie Trattner den Landesmeistertitel. Die 18-jährige Brambergerin verwies Isabella Kittl aus Plainfeld und Karin Asen aus Straßwalchen auf die Plätze.

Links im Bild Hubert Eder, Annemarie Trattner ist die Zweite von links im rechten Bild. Bilder: privat